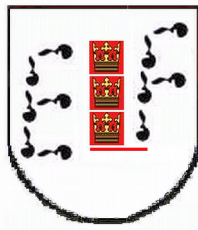




Colonia



NS-Bahn im Kölner Süden: Zur Glaubwürdigkeit Kölner Politik

von Andreas Wulf, 19.12.2016

Rodenkirchen. Sind Mittel- und Zeigefinger auf dem Rücken der Kommunalpolitiker gekreuzt, wenn mit der anderen Hand abgestimmt wird? Das Muster ist bekannt: Die Bezirksvertretung Rodenkirchen lehnte z.B. am [31.03.2014](#) den Neubau einer sechsstöckigen Parkpalette an der Bonner Straße ab. Der Stadtentwicklungsausschuss – zunächst Klärungsbedarf signalisierend (oder sollten die Wähler bei der Kommunalwahl am 25.05.2014 nur nicht verschreckt werden?) – kippte den Ablehnungsbeschluss am [25.09.2014](#), und zwar ohne weitere inhaltliche Diskussion.



Kaum Interesse für Probleme im Bezirk! Foto: A. Wulf

Eine [Beschwerdeschrift](#) von [15 Bürgervereinen und -initiativen](#) im Kölner Süden, für einen vernünftigen Ausbau der Verkehrswege im Rahmen eines Gesamtkonzeptes, wurde damit einfach ignoriert. Am 29.08.2016 erhielt die Bezirksvertretung Rodenkirchen eine Anregung nach § 24 der Gemeindeordnung von NRW. Die ist bis heute nicht entschieden. Die bevorstehenden Fällungen von über 230 Bäumen entlang der Bonner Straße und weiteren mehr als 70 Bäumen im Wäldchen am Verteilerkreisel Köln-Süd sollten ausgesetzt werden, um mit unabhängigen Verkehrsplanern und

den Bürgern über die vorgeschlagenen finanzierbaren, umwelt- und denkmalschutzgerechten Kompromisse zum Aus- und Weiterbau der Nord-Süd-Bahn zu beraten. Vorausgegangen war die **Petition für einen offenen Dialog zur Nord-Süd-Bahn** auf der Online-Plattform OpenPetition. Die hatte im Stadtbezirk Rodenkirchen ein beeindruckendes Quorum erreicht. Die Erweiterung der Petition auf das gesamte Gebiet der Stadt Köln ist dagegen ernüchternd: Außer in Rodenkirchen scheint sich niemand für die Probleme vor Ort zu interessieren.

Zum Ausbau der 3. und der 4. Baustufe der Nord-Süd-Bahn sowie zum falschen Standort der geplanten Parkpalette konkretisierten inzwischen international anerkannte Verkehrsplaner die aktuellen Fehlplanungen. [Weitere Vereine](#) hatten sich dazu aktiv mit ganztägigen Workshops und gut besuchten Informationsveranstaltungen eingebracht. Die erarbeiteten [Vorschläge und Mitteilungen](#), mehrfach an die Stadt Köln gerichtet, blieben bislang ohne jegliche Reaktion.

Erneut abgelehnt hat die Bezirksvertretung Rodenkirchen am [05.12.2016](#) die Parkpalette, jetzt eingebracht als 5 ½-stöckiger Mobilitäts-Hub (statt 650 nur noch ca. 550 Pkw-Einstellplätze und statt 4,3 jetzt 14,3 Mio. € teuer*). Diesmal wäre das eingangs beschriebene Manöver gefährlich!

Der Rest von Glaubwürdigkeit in die mehrheitsfähigen Parteien steht in Köln auf dem Spiel!

Die derzeitige Oberbürgermeisterin Henriette Reker, parteilos, hatte ihre Wahl mit dem Versprechen angetreten, den Bezirksvertretungen endlich die erforderlichen Mitbestimmungsrechte einzuräumen. Für eine sinnvolle Bürgerbeteiligung wirbt Reker regelmäßig in ihren Stadtgesprächen. Die wirklichen Initiativen und Vorschläge werden jedoch ignoriert, ausgesessen oder abgelehnt. Obwohl die Entscheidungen in den städtischen Gremien immer weniger etwas mit den Bürgerinteressen zu tun haben, sei man verwundert, weshalb die Populisten bei Wahlen und Referenden in letzter Zeit immer stärkeren Zulauf bekommen. Demokratie beginnt eben ganz unten!

*) Quellen: [Nahverkehr Rheinland GmbH](#) und [Kölnische Rundschau](#)